

Werner STEPPAN 1922 - 2008

Nachruf von Jürgen und Renate DIEN, Hamburg

Im 86. Lebensjahr starb am 17. März 2008 in Hamburg nach kurzer schwerer Krankheit Werner STEPPAN. Dabei hatten wir uns noch Ende 2007 mit seiner Frau Ilse und ihm zu einem gemütlichen Nachmittag bei uns getroffen. Er war ruhig, fröhlich, hilfsbereit und plante für die Zukunft wie immer. Nichts deutete auf den jähen Tod hin.

Werner STEPPAN wurde am 20. Juni 1922 in Hamburg geboren. Er war einziges Kind und seine Eltern waren sehr naturinteressiert. Die Eltern gehörten den Naturfreunden an und unternahmen an den freien Sonntagen Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung Hamburgs. Sie besuchten das Naturfreunde-Heim in Maschen oder Carl DUVE in seiner Wochenendhütte in Neugraben/Fischbek. Zur Bibliothek gehörte u.a. der zwölfbändige NAUMANN: „Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas“.

Die Eltern beteiligten sich ab etwa 1919 am Schutz eines Wanderfalkenhorstes in der Hahnheide zusammen mit den Familien Otto OBACH und Otto HELMS. So blieb es nicht aus, dass auch der Sohn Werner in Begleitung seiner Eltern früh mit dem Leben in der Natur vertraut wurde.

Eingeschult wurde er in die reformierte Schule Burgstraße, die so prominente Schüler wie Hannelore GLASER (Loki SCHMIDT) und Helmut SCHMIDT hatte. Später besuchte Werner die Schule Osterbrook. Er kam zwangsläufig mit der Jugendorganisation des Nazi-Regimes in Kontakt. Er wurde für die Segelfliegerei angeworben und begeisterte sich während der gesamten Schulzeit dafür. Nach Abschluss eines zweijährigen Praktikums bei BLOHM & VOSS konnte er noch 1 1/2 Semester Flugzeugbau studieren. Danach wurde Werner zur Ausbildung zum Piloten zum Wehrdienst eingezogen.

Er überstand heil den Krieg und kam Ende 1945 aus russischer Gefangenschaft zu seinen Eltern zurück, die ihre Wohnung bei den Bombenangriffen verloren hatten. Nach erfolgreichem Studium an der Ingenieurschule am Berliner Tor – jetzt Fachrichtung „Fahrzeug- und Maschinenbau“ – begann er seine Berufstätigkeit als Konstrukteur bei der Firma VIDAL & Co Fahrzeugbau.

1951 lernte er seine Frau Ilse kennen. Gemeinsam mit ihr plante er das weitere Leben. Da in der Zeit die Wohnverhältnisse noch bedrückend waren, dachten beide schon früh an ein eigenes Haus in der Natur. Werner STEPPAN als Autodidakt verschaffte sich die Grundkenntnisse für das Betonieren, Mauern und die Zimmerer-, Metall-, Dachdecker- und Tischlerarbeiten. So entstand in mühevoller Kleinarbeit über viele Monate und Jahre das eigene Heim in Hamburg-Hausbruch. Die Aufbauphase dauerte Jahre und war entbehrungsreich. Das Wirtschaftswunder half auch bei Werner und Ilse STEPPAN. 1964 wurde der Sohn Jörn geboren.

1959 wurde Werner Mitglied im damaligen Bund für Vogelschutz, Landesverband Hamburg e.V. Zu der Zeit war er einer der ersten Wasservogelzähler und sein Gebiet lag an der Süderelbe mit ihrer damaligen Mündung in die Finkenwerder Elbbucht, heute Mühlenberger Loch. Früh begeisterte er sich für die Vogelzug-Planbeobachtungen vor allem des Herbstzuges und sein Beobachtungspunkt war die Fischbeker Heide.

Werner interessierte sich von Beginn an für alle vogelkundlichen Aktivitäten. Die niedrige Beobachternummer 112 weist ihn als Mitglied der denkwürdigen ersten Sitzung für die EDV-Codierung der Beobachtungen aus. Er meldete anfangs seine Beobachtungen mit

handgestanzten Lochkarten und über 21.000 Beobachtungen sind von ihm in unserer Beobachtungsdatenbank.

Er war als Beringer mit eigener Fangerlaubnis aktiv und unterhielt für diverse Lockvögel in seinem Garten eine Voliere. Auch er hatte wie Wolfgang HARMS und Dietmar GRUNER einen Fangplatz an der Alten Süderelbe.

Schon früh wurden in Hamburg die Siedlungsdichte-Untersuchungen an Brutvögeln organisiert. 1965 und 1966 kartierte Werner eine Fläche von 13 ha Hochstamm-Obst-Plantage und schloss 1967 für drei Jahre je eine Fläche Laubwald und Nadelwald an. Diese Flächen wiederholte er 1991 und 1992, nun gemeinsam mit seiner Frau. Neben 103 ha Grünland in Neugraben und 830 ha Grünland in Fischbek, die mehrere Jahre untersucht wurden, kam aber die Hauptherausforderung mit einer Fläche von 800 ha Grünland in den Süderelbmooren, die von 1988 bis 1998 von beiden gemeinsam immer wieder kontrolliert und kartiert wurde. Als in den letzten Jahren die Kräfte etwas nachließen, bauten Werner und Ilse zur Fortsetzung eine Kartierergemeinschaft mit der Gruppe Süd des NABU auf.

Damit war es aber nicht genug, vielmehr zählten beide zu den beständigsten Zählern der Punkt-Stopp-Zählungen. Die Strecke wurde ab 1990 begangen. Auch die langjährige regelmäßige Erfassung von Braun- und Schwarzkehlchen, Wachtelkönig, Heidelerche und Ziegenmelker ließen sie sich nicht entgehen.

Die Übersicht wäre nicht vollständig, ohne die Nennung der ersten Wintervogelzählungen, der Eulen-Suchekursionen ab den 60er Jahren vor allem nach dem Raufußkauz von Hausbruch bis zum Rosengarten, ohne die Beteiligung an den winterlichen Möwenschlafplatz-Zählungen und der eher geruhsamen wöchentlichen Zählung der Garten-Wintervögel von November bis März (seit 1987).

Viele der Aktivitäten von Werner und Ilse haben zur Ausweisung von Naturschutzgebieten beigetragen. Auch die Biotoppflege wie z.B. bei der „Orchideenwiese“ im Moorgürtel wurde wahrgenommen.

Kaum hatte die Arbeitskreisleitung etwas Neues ausgeheckt, Werner und Ilse STEPPAN waren in Ihrer Teamfähigkeit dabei. Die Vogelkunde war für Familie STEPPAN familienfreundlich und sparsam; ein Fernglas hielt ewig. Stets war er ein zuverlässiger Unterstützer der Freunde in der damaligen DDR, vor allem Familie DORNBUSCH.

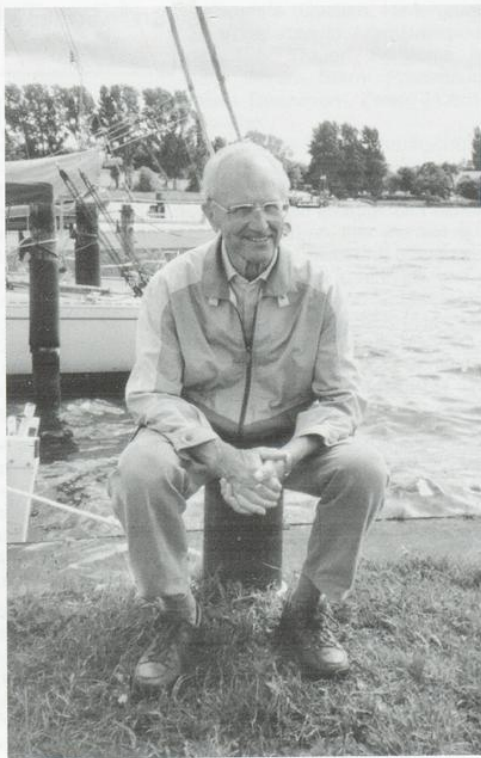
In den letzten Jahren hatte sich Werner verstärkt wegen der nachlassenden Hörfähigkeiten den Schmetterlingen und der Botanik zugewandt.

Schon früh kam die Begeisterung für die Berge und den Wintersport. 1953 fuhren schon beide zum Skilaufen in das Klein-Artal, das über viele Jahre ihr Domizil wurde. Die Alpen waren in der Abwechslung zum Norden ein wiederholt aufgesuchtes Reiseziel. Der Vorteil war, man konnte mit dem Autoreisezug direkt ans Gebiet fahren. Vor allem die Karawanken, die Seetaler Alpen und das Bodental in Kärnten waren gerne aufgesuchte Gegenden mit ornithologischen und vermehrt auch entomologischen sowie botanischen Zielen. Noch im Juni 2007 suchten beide gemeinsam den Mornellregenpfeifer am Zirbitzkogel. Selbst große Höhenunterschiede waren kein Hindernis - den Rucksack geschultert und los gings.

1967 schloss er sich einer Nordlandfahrt mit zwei VW-Bussen mit mehreren Vogelfreunden an. Die Reise führte über Finnland nach Nord-Norwegen auf die Varangerhalbinsel. Sie vermittelte Werner viele Eindrücke, vor allem aus der Vogelwelt aus dem hohen Norden und es folgten seitdem viele weitere Reisen gemeinsam mit Ilse. Noch 2006 fuhren sie nach Tännas und Ammarnäs. Der Norden war eine seiner und Ilses Leidenschaften.



1967 - Finnlandfahrt, Rast am Lagerfeuer beim Grillen von Würsten gemeinsam mit (von links) Gerd WACHENHAUSEN, Edgar WOLLIN, Wilhelm LEMKE (Foto Jens EGGERS).



Werner STEPPAN 2001 (Foto Gisela TSCHERNING).

Dank der AFS-Organisation war Jörn für ein Schuljahr in den USA. Mit den Gasteltern Paul und Claire Rank (nicht nur im Familienkreis bekannt) und den Kindern bestehen noch heute nach fast 40 Jahren enge Kontakte, auch durch Besuche von „Haus zu Haus“.

Werner verfügte über viele handwerkliche Fähigkeiten. Er hatte eine gut eingerichtete Werkstatt. Dabei war Werner zurückhaltend, höflich, humorvoll und gemeinschaftsfähig. Er hatte viele weitere Interessengebiete, liebte in der Musik MOZART, BEETHOVEN und später vor allem BACH. Seine Bibliothek war umfassend.

Eine weitere besondere Leidenschaft war für Werner das Malen. Geweckt durch seine Eltern und gefördert in der Schule Burgstraße hatte er großes Interesse am Malen. 1960 besuchte er einen ersten Volkshochschulkurs zum Erlernen von Maltechniken. Er schloss sich verschiedenen Malkreisen an, nahm private Malkurse und beteiligte sich an „Malworkshops“. Eine große Zahl von Bildern zeugt von seiner Produktivität und auch von den Eindrücken der nordischen Landschaften wie z.B. von Lapporten bei Abisko (Nordschweden).

Werner hat sich große Verdienste um die Vogelkunde, den Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, den Naturschutz im Süderelberaum und darüber hinaus erworben. Er war ein hilfsbereiter und zuverlässiger Kollege und Freund, zurückhaltend und humorvoll. Wir vermissen ihn sehr. Groß war die Trauergemeinde, die ihn zur letzten Ruhe geleitete.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Ilse sowie Jörn und seiner Familie.

Ilse STEPPAN danke ich für viele Hinweise,

Jürgen DIEN